

Good Practice

Lern- und Experimentierraum im Pflegedienst Calando, Dresden



DAS UNTERNEHMEN

Im Jahr 2008 gründete Michael Quaas – nach vielen Jahren in der stationären Pflege – mit seiner Frau Lysann den Pflegedienst Calando. Der hohe Anspruch an die Pflege („So, wie sie sein soll.“) führte zu einem kontinuierlich wachsenden Klientinnen- und Klientenstamm und zu mittlerweile 25 Mitarbeitenden. Und nun steht die Idee im Raum, Wohngruppen zu realisieren.



ZIELE

Der Lern- und Experimentierraum verfolgte die Ziele, die Digitalisierung und die strukturierte Weitergabe von Wissen im Unternehmen voranzutreiben.

Dazu wurde zunächst der Einarbeitungsordner überarbeitet und ein Handlungsleitfaden für die mobile Datenerfassung via Smartphone entwickelt.

UMSETZUNG

Bereits im Februar 2020 kontaktierten Herr und Frau Quaas das PFLEX SACHSEN Team: Durch ihre Teilnahme an der Auftaktveranstaltung waren sie sich sicher, dass sie gern – mit Unterstützung des Projekts – einen Lern- und Experimentierraum aus Mitarbeitenden aufbauen wollen.

Der Lern- und Experimentierraum startete im September 2020 und lief bis Mai 2021. Die ursprüngliche Besetzung musste aufgrund von Krankheit und Mutterschutz angepasst werden. Das Team setzt sich aktuell aus einer Krankenschwester bzw. künftiger Praxisanleiterin, einer Teamleiterin und zwei Krankenpflegehelferinnen zusammen. Nach der Sommerpause startet das Team ab September 2021 erneut.

Neben den regelmäßig stattfindenden Treffen erfolgte auch eine kontinuierliche Kommunikation der Arbeitsthemen an das gesamte Team. Dies klappte am besten in den Dienstberatungen.

Durch den Lern- und Experimentierraum wurden tolle Veränderungen im Team deutlich: Das Miteinander und der Zusammenhalt wurde gestärkt, das Team entwickelte sich weiter und auch auf persönlicher Ebene konnte bei den Mitgliedern ein Wissenszugewinn in der Moderation und des selbstbewussten Auftretens verbucht werden.

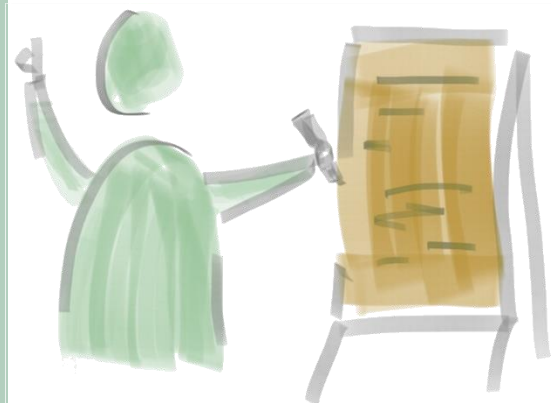
DO'S AND DONT'S

Was braucht es?

- ❖ Freier Wille, etwas zu verändern
- ❖ Freie Zeit
- ❖ Positive Grundstimmung

Was ist hinderlich?

- ❖ Zwang zur Mitwirkung



Good Practice

Lern- und Experimentierraum im Pflegedienst Calando, Dresden



ENTWICKELTE IDEEN

- ❖ Es wurde eine **Wunschbox** für das gesamte Team bereitgestellt.
- ❖ Der **Einarbeitungsordner** wurde überarbeitet.
- ❖ Es wurden erste Stellschrauben in der **Dienstübergabe** verbessert.



O-TÖNE

Was hat das Unternehmen erwartet?

„An sich war ich neugierig: Ich war mir sicher, das bringt uns weiter. Inwieweit, das war nicht entscheidend. Hauptsache, es bringt uns voran, auch gedanklich miteinander.“ – *Michael Quaas, Geschäftsführer*

Was hat das Team erwartet?

„Ich hatte die Hoffnung, Lösungen zu finden, die an das gesamte Team weitergegeben werden können. Wir wollten Erfolge prüfen und eventuell weiter optimieren.“ – *Mandy Albrecht, Projektlotsin*

Und wie kann das realisiert werden?

„Man muss es wollen. Es soll kein Zwang sein, sondern ein Wollen. Dann fließen die Ideen und der Kopf ist frei.“ – *Mandy Albrecht, Projektlotsin*

„Es ist die Zeit, es ist das Wollen. Nur dann können die Gedanken frei sein und eine Entwicklung stattfinden.“ – *Michael Quaas, Geschäftsführer*

„Es muss eine positive Stimmung herrschen.“ – *Lysann Quaas, Stellv. Pflegedienstleiterin*

DER WEITERE PLAN

Ab September möchte sich das Team folgenden Themen widmen:

- ❖ Es soll ein Handlungsleitfaden für die mobile Datenerfassung mit Handlungsempfehlungen und Hinweisen entwickelt werden.
- ❖ Die Wunddokumentation soll vereinheitlicht werden und dafür Anleitungssituationen entwickelt werden. Es wird auch überlegt, hierzu kleine Anleitungsvideos zu drehen.
- ❖ Weiterhin werden sich Gedanken dazu gemacht, wie die Doppelstruktur in der Aktenerstellung verringert werden könnte, um langfristig die Umstellung auf digitale Akten vorzubereiten.

